

Antrag des Regierungsrates vom 4. Mai 2022

5831

**Beschluss des Kantonsrates
über die Genehmigung des Geschäftsberichts
der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher
Unterland und des Berichts über die Umsetzung
der Eigentümerstrategie für das Jahr 2021**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 4. Mai 2022,

beschliesst:

I. Der Geschäftsbericht der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland für das Jahr 2021 wird genehmigt.

II. Der Bericht der Gesundheitsdirektion über die Umsetzung der Eigentümerstrategie für die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland für das Jahr 2021 wird genehmigt.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt.

IV. Mitteilung an den Regierungsrat.

Bericht

1. Ausgangslage

Die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) ist verantwortlich für die psychiatrische Versorgung des nördlichen Kantonsteils (§ 2 lit. a Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland [ipwG, LS 813.18]). Sie vereint die kantonalen psychiatrischen Einrichtungen der Regionen Winterthur und Zürcher Unterland unter einem Dach.

Gemäss § 15 Abs. 3 lit. b ipwG erstellt die Geschäftsleitung die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung oder zur Deckung des Verlusts zuhanden des Spitalrates. Der Spitalrat verabschiedet die Rechenschaftsberichte und den Antrag zur Gewinnverwendung oder zur Deckung des Verlusts zuhanden des Regierungsrates (§ 14 ipwG), und dieser verabschiedet sie zuhanden des Kantonsrates (§ 7 lit. b ipwG). Dem Kantonsrat wiederum obliegt gemäss § 6 lit. e ipwG die Genehmigung, wobei die Genehmigung der Gewinnverwendung oder zur Deckung des Verlusts aufgrund des direkten Sachzusammenhangs zusammen mit der Genehmigung der Staatsrechnung erfolgt. Die vom Kantonsrat zu genehmigende Jahresrechnung der ipw entspricht der Rechnung der Leistungsgruppe Nr. 9540 und ist damit Teil der Staatsrechnung.

Der Spitalrat hat den umfassenden Geschäftsbericht der ipw für das Jahr 2021 mit Beschluss vom 29. März 2022 genehmigt.

Darüber hinaus erstattet der Spitalrat der für das Gesundheitswesen zuständigen Direktion des Regierungsrates Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie (§ 12 lit. a ipwG). Gestützt darauf erstellt die Gesundheitsdirektion ihren Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie der ipw, der vom Regierungsrat zu genehmigen und anschliessend dem Kantonsrat zur Genehmigung zu unterbreiten ist (§§ 8 Abs. 2 und 6 lit. d ipwG).

Die Gesundheitsdirektion hat den Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie erstellt (Bericht vom 27. April 2022); der Regierungsrat hat ihn mit Beschluss Nr. 685/2022 genehmigt.

2. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021

Die ipw wurde auch in diesem Berichtsjahr durch die Coronapandemie in zweierlei Hinsicht stark beansprucht: Die von Bund und Kanton angeordneten Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wirk-

ten sich auf den regulären Geschäftsbetrieb der Klinik aus. Noch gewichtiger aber waren die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung, die zu einer verstärkten Nachfrage vor allem jüngerer Menschen nach den Versorgungsangeboten der ipw führten. Mit Unterstützung des Kantons (RRB Nr. 598/2021) konnte die ipw im Berichtsjahr die nötigen Vorarbeiten zur Erweiterung des Angebots in der Jugendpsychiatrie in Angriff nehmen; die zusätzlichen Betten wurden im Frühjahr 2022 in Betrieb genommen.

Im Vergleich zum ersten Pandemiejahr konnte die Zahl der verrechenbaren Pflgetage um über 20% auf 86 211 gesteigert werden. Auch die Bettenauslastung nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozentpunkte zu; sie lag im Jahresmittel über alle Stationen bei rund 102%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag wieder etwas höher, bei 25,7 Tagen, was dem Niveau des letzten Geschäftsjahres vor der Pandemie entspricht – dies bei praktisch unverändertem durchschnittlichem Schweregrad der Fälle. Der Anteil der Allgemeinversicherten belief sich auf knapp 96%, jener der Zusatzversicherten dementsprechend auf gut 4%.

Auch im tagesklinischen Bereich konnten die Vorjahreswerte deutlich übertroffen werden. Über alle Versorgungsbereiche hinweg lag die Zahl der geleisteten Behandlungstage bei genau 17 000, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 42% entspricht. (Hinweis: Für den Geschäftsbericht 2021 wurde der Berechnungsmodus für halbtägige Therapieeinheiten angepasst. Um den Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert für 2020 nach dem angepassten Modus neu berechnet.) Im ambulanten Bereich lagen hingegen die Leistungszahlen etwas tiefer, bei 111 793 Konsultationstagen (−4,5%).

Auf personeller Ebene war das Berichtsjahr von zwei Wechseln in der Geschäftsleitung geprägt. Für den altershalber ausscheidenden Spitaldirektor, Hanspeter Conrad, konnte mit Alexander Pensler ein Nachfolger mit grosser Erfahrung in der Führung von Gesundheitsorganisationen gefunden werden. Die bis anhin von Urs Hepp verantwortete medizinische Gesamtleitung wurde vom bisherigen stellvertretenden Ärztlichen Direktor, Benjamin Dubno, übernommen.

Trotz der coronabedingten Herausforderungen gelang es der ipw, im Berichtsjahr ein positives Betriebsergebnis von 5,7 Mio. Franken zu erwirtschaften. Gestützt auf den Antrag des Spitalrates beantragt der Regierungsrat, den Gewinn von Fr. 5 731 577.17 im vollen Umfang auf die neue Rechnung vorzutragen und dem Eigenkapital zuzuweisen.

3. Bericht über die Umsetzung der Eigentümerstrategie und Gesamtbeurteilung

Trotz coronabedingten Erschwernissen und Ausfällen von Mitarbeitenden zeigte die ipw im Berichtsjahr eine bemerkenswert gute Leistung, was den Patientinnen und Patienten zugutekam und sich auch im Jahresergebnis widerspiegelte.

Mit der Erweiterung der stationären Jugendpsychiatrie um zwölf Betten leistet die ipw einen wichtigen Beitrag zur Linderung des jugendpsychiatrischen Versorgungsengpasses (vgl. RRB Nr. 598/2021). Der Eigentümer unterstützt in diesem Zusammenhang das rasche und bedarfsgerechte Handeln der ipw.

Hervorzuheben ist auch die Arbeit der ipw im ambulanten Bereich. So hat die ipw flexibel auf den sich verändernden Bedarf reagiert und ihre Angebote zeitnah weiterentwickelt.

Angesichts der Pensionierung des langjährigen Spitaldirektors stand der Spitalrat vor der verantwortungsvollen Aufgabe, eine passende Nachfolge zu finden. Der Eigentümer hat den Eindruck, dass dies auf sehr sorgfältige und umsichtige Weise geschehen ist und die ipw die damit verbundenen Veränderungen gut gemeistert hat. Dies gilt auch für die Suche nach einer Nachfolge für den Ärztlichen Direktor.

Das Jahresergebnis 2021 fiel unerwartet hoch und positiv aus. Dies war nur mit einer überdurchschnittlichen Leistungsbereitschaft des gesamten Personals der ipw möglich. Allerdings besteht auch ein Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel, denn einige Stellen konnten im Berichtsjahr nicht besetzt werden. Das wirkte sich positiv auf die Personalkosten aus. Diese Einsparungen führten allerdings dazu, dass die vorhandenen Mitarbeitenden Zusatzschichten leisten mussten und dadurch stark belastet waren. Dieser Zustand ist nicht als nachhaltig anzusehen. Die ipw ist somit weiterhin gefordert, besondere Anstrengungen zu unternehmen, damit die vakanten Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden können.

Abschliessend wird aus Eigentümersicht festgehalten, dass die geleistete Arbeit der ipw und das unter schwierigen Bedingungen erreichte, positive Jahresergebnis Anerkennung verdient. Was den Ausblick anbelangt, wird die ipw in den nächsten Jahren insbesondere Herausforderungen in Bezug auf den Fachkräftemangel und die sich möglicherweise verschlechternden Ertragsbedingungen bewältigen müssen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Die Staatsschreiberin:
Ernst Stocker	Kathrin Arioli